



Protokoll der 7. PGR-Sitzung vom 23. Mai 2023: öffentlicher Teil

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter**; **Gewisler**, Stefan; **Grempe**, Nadine; **Hackmann**, Daniela; **Lübbe**, Jens; **Nöhre**, Johannes; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Ridder**, Ingbert (ab 20.30 Uhr); **Rudersdorf**, Elisabeth; **Rusch**, Frank; **Schneider**, Vera; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia

Gäste: **Fabry**, Niclas; **Friese**, Werner; **Grobbe**, Karl (KV); **Mehring**, Klaus (KV); **Neu-Clausen**, Maike; **Müller**, Christoph; **Müller**, Ruth; **Schrübbbers**, Monika;

Entschuldigt: Elisabeth Berghoff; Stefanie Hüsken; Jan Karlik (vgl. TOP 3); Melanie Noje

Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21.20 Uhr

1. Begrüßung

2. Geistlicher Impuls

Petra Rasch trägt einen Text zur biblischen und spirituellen Deutung von Spielkarten vor.

3. Personelle Veränderung im PGR

Für Michael Walta (Gemeinde Herz Jesu), der in der letzten Sitzung erklärt hat, dass er aus beruflichen Gründen dem PGR nicht mehr angehören kann, konnte in der Gemeinde Herz Jesu Herr Jan Karlik als Nachfolger gewonnen werden. Er wurde fristgerecht zur PGR-Sitzung eingeladen und hat seine Teilnahme zugesagt, konnte aber leider ganz kurzfristig aus beruflichen Gründen nicht kommen. Der PGR bestätigt Jan Karlik einstimmig als neues PGR-Mitglied.

4. Pfarreentwicklungsprozess

4.1. Vereinbarung „Aufgaben der Steuerungsgruppe“ (vgl. Tischvorlage)

Pfarrer Alter erklärt, dass die schon in der letzten Sitzung besprochene Tischvorlage ergänzt werden musste, da der PGR mit Michael Meurer eine ihm nicht angehörende Person in die Steuerungsgruppe entsenden möchte. Die entsprechend ergänzte „Vereinbarung zu den Aufgaben der Steuerungsgruppe“ ist allen PGR-Mitgliedern mit der Einladung zugewandt. Dieses Dokument wird einstimmig mit 14 Ja-Stimmen angenommen.

4.2. Bestätigung der gesamten Steuerungsgruppen (vgl. Tischvorlage)

Auch dieses Dokument mit den Namen aller Mitglieder der Steuerungsgruppe ist allen PGR-Mitgliedern mit der Einladung zugewandt. Die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe wird vom PGR einstimmig mit 14 Ja-Stimmen bestätigt.

4.3. Antrag auf Profanierung der Kirche St. Mariä Heimsuchung

Pfarrer Alter erläutert, dass der Profanierungsprozess mit einem formlosen Schreiben an den Bischof nun auf den Weg gebracht werden solle, da dieser Prozess relativ viel Zeit in Anspruch nimmt. Eine Arbeitsgruppe stellt bereits erste Überlegungen an, wie der Abschied von der Kirche gestaltet werden kann, auch wenn es noch keinen konkreten Termin dafür gibt. Der PGR stimmt dem Antrag auf Profanierung der Kirche St. Mariä Heimsuchung einstimmig mit 14 Ja-Stimmen zu.

5. Pfarreikommunikation

Herr Fabry als Kommunikationsbeauftragter unserer Pfarrei nennt drei Punkte, an denen gerade bezüglich der Pfarreikommunikation gearbeitet wird.

a) In der letzten Sitzung haben sich vier PGR-Mitglieder bereit erklärt, mit Herrn Fabry einen Flyer/Handzettel o. ä. zu erarbeiten, der das Konzept der pastoralen Handlungsfelder in der Pfarrei publik machen soll. Am 3. Mai hat es mit Frau Rasch, Frau Hackmann und Herrn Fabry ein erstes Treffen dazu gegeben. Diese Arbeit wird fortgesetzt. Es wurde auch vereinbart, dass Herr Fabry von nun an regelmäßig an den PGR-Sitzungen teilnimmt.

b) Herr Fabry plant mit dem PGR einen Leitfaden für die Pfarreikommunikation zu entwickeln und hat dazu eine Tischvorlage erarbeitet. Dieser soll allen in der Pfarrei helfen, die nach innen und außen kommunizieren. Er soll zu einer einheitlichen Kommunikation nach außen führen und praktische Hilfestellungen (z. B. Pressemitteilung schreiben, rechtskonformer Umgang mit Fotos etc.) für eine wirkungsvolle Kommunikation enthalten. Herr Fabry möchte diesen Leitfaden mit der Untergruppe des PGR konkretisieren und in der nächsten Sitzung zur Abstimmung bringen. Maïke Neu-Clausen berichtet von dem Treffen der Vertreter der verschiedenen Pfarreimedien, die oft jeweils verschiedene Zielgruppen ansprechen. Insgesamt soll mit dem Leitfaden mehr Sensibilität für die gute Gestaltung wichtiger Nachrichten, für die gewünschten Adressaten, das geeignete Medium und die entsprechende Zeitplanung geschaffen werden.

c) Wie schon in der letzten Sitzung angesprochen, trifft sich bereits eine Arbeitsgruppe, die die Homepage der Pfarrei thematisch und gestalterisch neu aufstellen möchte. Dabei sollen zwei unterschiedliche Zielgruppen berücksichtigt werden, nämlich die regelmäßigen User und z. B. Neuzugezogene, die gezielt nach einem Thema suchen. Leider ist die jetzige Homepage thematisch nicht gut strukturiert, zu unübersichtlich und enthält keine Suchfunktion. Daher soll das vom Bistum zur Verfügung gestellte Format jimdo, das nur beschränkte Möglichkeiten bietet, aufgegeben werden und stattdessen in Zukunft das Format wordpress in genutzt werden. Am 23. Mai haben erste Gespräche mit zwei bis drei Agenturen stattgefunden, die die AG professionell unterstützen könnten. Zunächst muss das Bedürfnis der Pfarrei geklärt werden, bevor man über die anfallenden Kosten für eine Agentur berät. Maïke Neu-Clausen schlägt vor, die Kosten aus dem Pfarreibudget zu bezahlen. Mit dem PGR-Team soll thematisiert werden, wer in unserer Pfarrei wann was wissen muss und wie die Informationen über die zahlreichen Aktivitäten in der Pfarrei effektiv kommuniziert werden. Der PGR sollte dazu Vorgaben entwickeln. Maïke Neu-Clausen weist darauf hin, dass es bei dieser Frage auch um Strukturen innerhalb der Pfarrei gehe, die bedingt durch den Wegfall der lokalen Gemeinderäte z. T. neu überlegt werden müssen.

6. Raum für Berichte

6.1. Bericht aus dem KV

Frau Hüsken wird gebeten, ihren Bericht aus dem KV als Mail zu verschicken.

6.2. Bericht aus dem Pastoralteam

Christopher Frieling, der seit dem letzten Sommer als Gemeindeassistent schwerpunktmäßig in St. Georg tätig war, wird seine Ausbildung in unserer Pfarrei nicht weiterführen. Er wird eine Stelle als Jugendreferent in Düsseldorf antreten, in seinem Heimatbistum Köln. Er wird am 18. Juni in der Festmesse um 11.30 Uhr anlässlich des Gemeindefestes in St. Georg verabschiedet werden. Außerdem verlässt im Sommer Maike Neu-Clausen unsere Pfarrei, die sieben Jahre lang als Projektassistentin den PEP und die Pfarreikommunikation betreut hat. Sie wird künftig im pastoralen Dienst unseres Bistums tätig sein. Maike Neu-Clausen wird am 25. Juni in der Messe um 11.30 Uhr in St. Suitbert verabschiedet werden. Da außerdem mit Frau Sieberath eine der Pfarrsekretärinnen in den Ruhestand geht, wurde eine Stelle (mit halbem Stellenumfang) ausgeschrieben, die sowohl Tätigkeiten im Pfarrbüro als auch die Betreuung des PEP und der Pfarreikommunikation (u.a. Homepage) umfasst. Bisher gibt es eine schriftliche Bewerbung und zwei mündliche Interessensbekundungen.

7. Verschiedenes

7. 1. Reflexion Patronatsfest

Petra Rasch erläutert, dass es eine bewusste Entscheidung des PGR war, das Patronatsfest nicht in der Pfarrkirche Herz Jesu zu begehen, sondern es reihum in den verschiedenen Gemeinden zu feiern, um den Gedanken der Pfarrei zu stärken.

Frau Müller (Eine-Welt-Kreis St. Georg) zeigt großen Respekt vor der sehr guten Organisation im Pfarrheim St. Josef durch Vera Schneider. Sie kritisiert aber, dass die Vorgabe, aus allen Gemeinden Fastensuppen mitzubringen, dazu geführt hat, dass die Frauen, die wie sie selbst eine Suppe gekocht haben, in der Regel nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten. Ihrer Ansicht nach wurde das traditionelle Bild von „Frauen in der Küche“ transportiert, das für sie nicht mehr akzeptabel ist. Die Frauen aus dem Eine-Welt-Kreis sind alle berufstätig und oft noch zusätzlich mit der Betreuung alter Eltern oder Enkelkinder befasst. Da es außerdem Kommunikationsprobleme gab, haben sie und der Eine-Welt-Kreis erst relativ spät von der geplanten Aktion erfahren. Sie haben somit eine Aktion mitgetragen, zu der sie vorher nicht befragt wurden. Falls es im nächsten Jahr wieder darum geht, Suppe zu kochen, werde sie nicht zur Verfügung stehen. Sie fragt, wie in Zukunft verfahren werden soll, wer der Ansprechpartner ist und wie z. B. die Eine-Welt-Kreise eingebunden werden.

Julia Skibowski mahnt an, solche Veranstaltungen noch früher zu planen und zu kommunizieren, damit rechtzeitig Helfer gesucht werden können. Wenn sich keine finden, müsse auf bestimmte Dinge verzichtet werden.

Stefan Gewisler schlägt vor, noch gezielter Familien und Kinder anzusprechen. Er lobt die sehr gut gestalteten Stellwände zum Themenjahr „Bewahrung der Schöpfung“, die Anlass zu zahlreichen Gesprächen gegeben haben. Herr Grobbel betonte, dass der Transfer von der Kirche St. Mariä Geburt zum Pfarrheim St. Josef gut funktioniert habe und Menschen ins Gespräch gebracht habe.

Maike Neu-Clausen erläutert, dass vor Corona in der Regel Essen bestellt worden sei, um die Ehrenamtlichen nicht zusätzlich zu belasten. In diesem Jahr jedoch sollte das Themenjahr „Bewahrung der Schöpfung“ im Rahmen des Patronatsfestes eröffnet werden. Da es in drei Gemeinden ohnehin die Tradition gibt, am Folgesonntag Fastensuppen anzubieten, ist in diesem Jahr so entschieden worden. Jens Lübbe fand es gerade gut, dass aus jeder Gemeinde etwas beigesteuert wurde und dadurch eine Vielfalt von Suppen angeboten wurde. Das Aufräumen am Ende hat auch gut funktioniert, da viele (auch aus dem PGR) geholfen haben.

Zusammenfassend bekräftigt Petra Rasch, dass in Zukunft bei allen Festen Kinder und Jugendliche mehr beachtet werden müssen, dass die Anmerkungen von Frau Müller bei der Planung berücksichtigt werden und dass man rechtzeitig Freiwillige suchen müsse.

Frau Müller weist darauf hin, dass das Patronatsfest (19. März) und der Misereorsonntag (immer 5. Fastensonntag) immer zeitlich sehr eng beieinander liegen. Am Misereorsonntag werden in den Gemeinden von den Eine-Welt-Kreisen ebenfalls thematische Gottesdienste vorbereitet und z. B. in St. Georg Gebäck zum Verkauf angeboten. Es ist für diese Personen schwierig, innerhalb von zwei Wochen diese Dinge zu stemmen.

Ruth Müller verweist auf die noch ausstehende Re-Zertifizierung als faire und ökologische Pfarrei in diesem Jahr. Da wegen der Pandemie bei der Zertifizierung im Jahr 2020 keine Feier in einem größeren Rahmen stattfinden konnte, sollte die Re-Zertifizierung auf Anregung der Eine-Welt-Kreise nun mit einem besonderen Gottesdienst gefeiert werden, ggf. mit Weihbischof Schepers. Die Eine-Welt-Kreise der Pfarrei schlagen einen Termin im September vor, wenn deutschlandweit die faire Woche begangen wird. Der Eine-Welt-Kreis St. Georg bietet an, diese Feier für die ganze Pfarrei ggf. in St. Georg auszurichten.

Pfarrer Alter weist darauf hin, dass im September schon viele andere Aktivitäten stattfinden. Er regt an, Synergieeffekte zu nutzen, indem man z. B. die Re-Zertifizierung mit einem anderen Anlass zusammenlegt. So können Veranstaltungen mehr Strahlkraft entwickeln und Ehrenamtliche entlastet werden.

Jens Lübke gibt zu bedenken, dass die bundesweite faire Woche (15. -29. September) mediales Interesse für genau diese Thema schaffe und daher der Zeitpunkt September eigentlich günstig für die Re-Zertifizierung sei. Möglicherweise ist ohnehin schon eine Veranstaltung im Themenjahr geplant, die um die Re-Zertifizierung erweitert werden könnte. Der für den 23. September geplante Schöpfungsgottesdienst aller Kitas der Pfarrei scheint eher nicht geeignet.

Pfarrer Alter unterstreicht die Dringlichkeit, eine Jahresplanung in Angriff zu nehmen, die alle diese wichtigen Termine koordiniert. Petra Rasch bittet die Eine-Welt-Kreise der Pfarrei, Ideen für die Re-Zertifizierung zu sammeln und mit dem PGR in Kontakt zu bleiben.

7. 2. Fronleichnam 2023

Nadine Grempe berichtet über den Stand der Vorbereitungen für die pfarreweite Fronleichnamsfeier. Die Informationen für die Pfarreimedien sind auf dem Weg, Plakate sind erstellt. Bannerträger aus den Gemeinden sollen angesprochen werden. Da es sehr schwierig ist, Träger für das Baldachin zu finden, hat das Pastoralteam empfohlen, darauf zu verzichten. Pfarrer Alter regt an, in Zukunft auch über neue Formen für das Fronleichnamsfest nachzudenken, auch mit Blick auf die mögliche Außenwirkung.

7. 3. Anfrage Messdienerleiterrunde Herz Jesu

Petra Rasch stellt kurz das Anliegen der Messdienerleiterrunde Herz Jesu vor, die um einen finanziellen Zuschuss für ein Wochenende der Messdienerleiterrunde bittet. Sie schlägt vor, einen einheitlichen Zuschuss von 20€ pro Kopf festzulegen, der auch in Zukunft bei ähnlichen Anfragen aus anderen Standorten für Kinder und Jugendliche gezahlt werden soll. Das Ehrenamtskonto und das PGR-Konto sind noch ausreichend gefüllt. Sie schlägt vor, das Geld aus dem PGR-Konto zu nehmen, um ein klares Zeichen zu setzen, dass der PGR Kinder- und Jugendarbeit wertschätzt und bewusst unterstützt. Jens Lübke weist darauf hin, dass auch der BDKJ Zuschüsse zahle und Pfadfinder auch vom DPSG-Verband finanziell unterstützt werden. Der Vorschlag, diese Unterstützung für die Messdiener bewusst aus dem PGR-Konto zu zahlen, wird mehrheitlich befürwortet. Dem Antrag, das Wochenende der Messdienerleiterrunde Herz Jesu mit 20€ und in Zukunft auch ähnliche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aus anderen Standorten der Pfarrei in der Regel mit 20€ pro Kopf aus der PGR-Kasse zu unterstützen, wird mit 14 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

7. 4. Qualifizierungskurs Wort-Gottes-Feier-Leiter

Der PGR stimmt einstimmig zu, dass drei namentlich bekannte Frauen aus der Pfarrei eine Qualifizierung zur Leiterin von Wort-Gottes-Feiern beginnen.

7. 5. Termine

Die AG Einladende Kirche plant am 22. Oktober um 15 Uhr eine Familiensegnungsfeier, die in diesem Jahr entweder in Herz Jesu oder in St. Georg stattfinden soll. Ferner ist eine Pilgerwanderung der Pfarrei geplant, die von Werden St. Ludgerus über den Pilgerweg des Bistums zum Dom führen soll. Der Termin dafür steht noch nicht ganz fest.

7. 6. Streaming AG

Julia Skibowski weist auf eine Anfrage des Vernetzungstreffens Herz Jesu hin, ob die Streaming-AG möglicherweise regelmäßig Gottesdienste streamen könne, damit das Equipment auch gut genutzt werde. Sie hat diese Anfrage mit der Streaming AG besprochen. Das Team der Streaming-AG ist dazu bereit, wenn die Gottesdienste aus St. Georg gestreamt werden, da der Großteil des Teams aus St. Georg kommt. Das Team schlägt vor, z. B: regelmäßig die Messe am ersten Sonntag im Monat in Absprache mit dem Pastoralteam zu streamen. Außerdem bietet das Team an, Workshops durchzuführen, um weitere Mitarbeiter zu schulen.

7. 7. AG Institutionelles Schutzkonzept

Julia Skibowski, Jens Lübbe, Michael Walta und Stephan Boos bilden diese Arbeitsgruppe und haben es sich zum Ziel gesetzt, ein neues institutionelles Schutzkonzept für die Pfarrei zu erstellen, das ohnehin alle fünf Jahre erneuert werden muss. Das Bistum stellt dafür einen Leitfaden sowie punktuelle Unterstützung durch Referenten zur Verfügung. Jedoch bleibt nach Einschätzung der AG das Papier des Bistums an vielen Stellen zu vage und reicht nicht aus, um ein wirklich gutes und praxistaugliches Schutzkonzept zu erstellen. Deshalb soll eine Agentur beauftragt werden, die die AG bei der Erstellung eines professionellen Schutzkonzeptes unterstützt. Jens Lübbe hat Kontakt zu einer solchen Agentur, die von einer ehemaligen Pfadfinderin geleitet wird. Die Kosten dafür werden voraussichtlich 3500€ plus Mehrwertsteuer betragen. Die Erstellung des Konzepts ist ein längerer und komplexer Prozess, der im Sommer 2024 abgeschlossen sein soll.

Pfarrer Alter schlägt vor, dass KV und PGR gemeinsam dieses Anliegen finanziell unterstützen mögen und bittet die AG, eine Tischvorlage zu erstellen. Die anwesenden KV-Mitglieder bitten, diese Tischvorlage schon für die nächste Sitzung des KV am 15. Juni zu erstellen.

Der PGR stimmt dem geplanten Vorgehen der AG mit 14 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zu.

7. 8. Barrierefreier Zugang der Kirche St. Georg

Der barrierefreie Zugang zur Kirche St. Georg an der Georgkirchstraße ist bereits seit mehreren Jahren nicht nutzbar, da die elektrische Tür nicht funktioniert. Um dennoch kurzfristig einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, möchte die Gemeinde St. Georg eine mobile Rampe anschaffen. Diese mobile Rampe könnte dann auch als Provisorium dienen, da in der Vergangenheit die elektrische Tür sehr häufig defekt war. Karl Grobbel vom Bauausschuss des KV bestätigt, dass diese Problematik dem KV bekannt ist. Die Tür muss dringend repariert werden, zumal sie auch ein weiterer Fluchtweg ist. Die Vertreterinnen aus St. Georg mahnen eine schnelle Lösung an.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 21.20 Uhr

Annette Siegmund, 25. Mai 2023